



1889 – 1969

# FRIEDRICH ERRULAT

Mitbegründer der Elektromagnetischen Tiefenforschung

Friedrich Wilhelm Errulat wurde am 18. Oktober 1889 in Heinrichswalde in Ostpreußen geboren. Nach der Schulzeit widmete er sich ab 1910 zunächst einem Lehramtsstudium in Königsberg, das er während des Heeresdienstes im 1. Weltkrieg jedoch unterbrechen musste. Nach seinem Studienabschluss 1919 war Errulat ab 1920 als Studienreferendar für die Fächer Erdkunde, Physik und Mathematik an einem Königsberger Gymnasium tätig. Aufgrund seines Interesses für die Erdwissenschaften kehrte er jedoch im selben Jahr wieder an die Albertus-Universität Königsberg zurück, um als Assistent am Geologischen Institut zu arbeiten. Ab 1921 war er dort Mitarbeiter von Karl Andree, einem weiteren Gründungsvater der DGG. Errulat arbeitete in der Geophysikalischen Warte Groß Raum nördlich von Königsberg, deren Leitung ihm von Andree im Jahre 1923 übertragen wurde. Seine Promotion über die Fernwirkung einer Explosion schloss er bereits 1922 ab und 1924 erhielt Errulat auch die Lehrberechtigung. Während seiner Anstellung an der Universität beteiligte er sich u.a. an der erdmagnetischen Vermessung Ostpreußens. Hierbei kam er zu der Erkenntnis, dass magnetische Anomalien in Norddeutschland nicht nur durch pleistozäne Bedeckung erzeugt werden, sondern auch durch tief gelegene Intrusivkörper. Im Jahre 1936 verließ Friedrich Errulat Königsberg, um das Referat „Erdmagnetismus“ an der Deutschen Seewarte Hamburg zu übernehmen und ab 1937 war er auch Professor an der Uni Hamburg. Er beschäftigte sich insbesondere mit der Entwicklung neuer Geräte und Messmethoden für magnetische Registrierungen auf See. Außerdem errichtete er 1938 das Erdmagnetische Observatorium Wingst zwischen Cuxhaven und Stade. Durch den Vergleich der Messreihen aus Wingst mit Daten aus Niemegek konnte Friedrich Errulat, zusammen mit Gerhard Fanselau und Julius Bartels, die Existenz eines induzierten Erdstromes nachweisen, welcher später als Norddeutsch-Polnische Leitfähigkeitsanomalie bezeichnet wurde und zum Beginn der Elektromagnetischen Tiefenforschung führte.

Neben seinen großen Errungenschaften auf dem Gebiet des Erdmagnetismus trug er auch viel zum Erhalt der DGG in der Zeit nach dem 2. Weltkrieg bei. Nach 1945 durfte die Gesellschaft auf Erlass der Besatzungsmächte nicht mehr tätig werden. Daraufhin gründete Errulat zusammen mit anderen Initiatoren die Geophysikalische Gesellschaft in Hamburg, die dann ab 1949 wieder ihren ursprünglichen Namen DGG tragen durfte. Von 1953 bis 1955 war Errulat Vorsitzender der DGG. Für seine Verdienste um die DGG und die Erdmagnetismusforschung erhielt er 1956 die Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft.

Am 24. März 1969 verstarb Friedrich Wilhelm Errulat in Altenberge bei Münster.

*DGG PRO – Public Relations & Outreach, Hannover*

Verändert nach **Jacobs F. & Börngen M. (2019)**: Wiechert, Mintrop & Co. – Die 24 Gründungsväter der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft. Verlag EAGLE; **Jacobs F. & Börngen M. (2019)**: Friedrich Errulat (1889-1969) – Mitbegründer und Ehrenmitglied der DGG, DGG-Mitteilungen 2/2019, 60-62.